

## **Universitäts- und Landesbibliothek Tirol**

### **Konkrete Sachnamen auf ier - iere im Französischen**

**Federspiel, Maria**

**1935**

Pflanzennamen

VIII. Was P f l a n z e n n a m e n betrifft, siehe das Kapitel Pflanzennamen.

Anmerkung: Man wird mir vielleicht den Vorwurf machen, ier und iere - Ableitungen nicht geschieden zu haben. Eine solche Scheidung lässt sich jedoch sehr schwer durchführen. Wer die Beispiele verfolgt, wird bemerken, wie oft feminine und maskuline Bildungen ohne Bedeutungsunterschied nebeneinanderstehen oder wie eine Form die andere ablöst. Da ja sehr viele dieser Sachnamen ursprünglich adjektivische Ableitungen waren, musste sich das Geschlecht nach dem Beziehungswort richten und <sup>dazwort</sup> schwankte auch, nachdem es selbständig geworden war, zwischen ier und iere.

Pflanzennamen.  
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Pflanzennamen gehören im Grunde genommen nicht zu Sachbezeichnungen und fallen streng genommen nicht in mein Thema. Da sie jedoch in ihrer Bindungsweise sehr eng mit der der Sachnamen zusammenhängen möchte ich ihre Entwicklung in einem eigenen Kapitel kurz streifen.

Baumnamen auf-arium-aria suchen wir im klassischen Latein vergebens. Dort waren Frucht und Baum nur durch das Geschlecht unterschieden. Z.B. Pirus#Birnenbaum; pirum "Birne". Dennoch sehe ich schon im Lat. die Wurzel der neuen Bildungsart und zwar in den Kräuterbezeichnungen auf aria. Sie tauchen seit Plinius auf.

A. Die lat. Pflanzenbezeichnungen auf aria.

Vitraria "Glaskraut"

s t a t u m a r i a = proserpinaca

s a t a n a r i a "Haarstrang"  
u l c e r a r i a "Andorn"  
f e r r a r i a "Eisenkraut"  
s e r p e n t a r i a "Schlangenkraut"  
v e s i c a r i a "Blasenkraut"  
v e r r u c a r i a "Warzenkraut"  
p i t u i t a r i a "Schleimkraut".

Alle diese Namen waren ursprünglich Adjektiva, die zu herba traten und schliesslich selbständig wurden. Daraus erklärt sich das feminine Geschlecht dieser Kräuternamen. Ganz ähnlich ist es mit den frz. Baumnamen. Ein Adjektiv auf ier (iere) tritt zum Substantiv arbor und wird dann eben so selbständig, wie die lateinischen Bildungen. Doch ist das lat. Kraut nach seiner Eigenschaft benannt, während im Frz. die Frucht den Ausgangspunkt bildet. Von den Fruchtbäumen aus erfolgt die Übertragung der Bildungsweise auch auf andere Bäume. Als einen Übergang von den Kräutern zu den Baumnamen kann man lat. viridaria "grüne Gewächse", "Bäume" betrachten.

Als der ehrwürdigste gallorom. Vertreter dieser Gruppe tritt uns nun eine Bildung entgegen, die uns in eine Zeit versetzt, in der arbre noch Femininum war, nämlich

aprov. f i g u i e i r a "Feigenbaum", das im Breviarium d'amor 13. Jh. und in den Vices et Vertus 14. Jh. (languedoc.) belegt ist.

Die übrigen frz. Baumnamen sind mit arbre Maskulin geworden. Sie sind die ältesten Bildungen solche, die schon auf lat. oder vlat. Adjektiva auf arius, a-um zurückgehen:

a m a n d u l a r i u s - a - u m das im Cap. de Villis bezeugt ist.  
gibt aprov. mandolier im Donat provencal des Uc Faidit l.H. 13. Jh.;

afrz. amendelier im Fierabras 13.Jh. (s. Tobler Lommatzsch 334.)

kat. amettler, port. amendoira, span. almendrero "Mandelbaum".

\*a b e l l a n a r i u s zu lat. abellana "Hasel".

afrz. avelanier, in einem lat. frz. Glossar des 13.Jh. belegt, nfrz. avelinier; aprov. avelanier im Elucidarium de las propiedades 14.Jh., kat. avelanher, port. avellanal, span. avellanar.

\*c a s t a n e a r i u s zu lat. castanea.

aprov. castanhier im Floretus, afrz. chataignier 12.Jh., nfrz. châtaignier, port. castaneira.

\*c e r e s a r i u s - a - u m.

afrz. cerisier 12.Jh. bei Gautier d'Arras, cat. cirerer, port. cerejeira, aprov. cerier, serier "Kirschbaum", 13.Jh. [neben cereia, ceriesa "Kirsche"] weist auf ein \*cirarius und im Donat provençal des Uc Faidit der um 1240 entstanden ist, findet man ciriers cirarius vel citharista.

f i c a r i u s - a - u m.

afrz. figier 12.Jh. aus älterem fijer entstanden, (vgl. fiers im Oxfor-der Psalter), aprov. figiera, figier, span. higuera, kat. figuera, port. figeira.

\*f i l i c a r i u s - a - u m zu lat. filex "Farnkraut". afrz. feuchier 12.Jh., flequier u. flechiere 13.Jh., nfrz. fougère; prov. feugiera, kat. fal(a)guera, span. helguera, astur. fulguera, port. felgueira.

f r u c t u a r i u s - a - u m.

aprov. fruchier "Fruchtbaum" 13.Jh., kat. fruyter, span. frutero, port. fruteiro; im frz. ist fruitier in dieser Bedeutung noch immer mit arbre verbunden.

\*m e s p i l a r i u s - a - u m. um lat. mespilus "Mispel".

afrz. nesplier und neflier, 12.Jh.; aprov. nesplier, mesplier u. mespolie 13.Jh., kat. mespler, port. mespeira, span. nispero.

m o r a r i u s - a - u m zu lat. morum "Maulbeeren" afrz. mourier, maurier  
erste Hälfte 13.Jh. (Pyramus et Thisbe).

nfrz. murier; aprov. amorier, kat. morer, span. morera, port. amoreira.

n u c c a r i u s - a - u m ist nach Gam. spätlat. belegt (Beleg nicht  
angegeben)

afrz. noyer 12.Jh., aprov. noguier, kat. noguer, port. nogueira, mant.  
nogar, friaul. noyar, venez. nogera.

p a l m a r i u s - a - u m.

afrz. paumer 12.Jh., nfrz. palmier unter dem Einfluss des Kirchenlateins;  
aprov. palmier, um 1300 belegt (Vie de St.Honorat), kat. palmer, span.  
palmera, port. palmeiro.

\*p e r s i c a r i u s - a - u m zu lat. persicus "Pfirsich".

aprov. perseguier, preseguler, pessegulier, seit dem 12.Jh. \* (Marcatrus)  
belegt; afrz. nfrz. pêcher 12.Jh., kat. preseguer, port. pessegueiro,

p r u n a r i u s - a - u m in Cap. de villis bezeugt. afrz.nfrz. prunier  
13.Jh. prov. prunier, kat. pruner, port. abrunheiro "Pflaumenbaum".

\*s o r b a r i u s - a - u m zu lat. sorbus "Sperberbaum", nfrz. essor-  
bier "Sperkingsbaum" "Eberesche", nfrz. sorbier, ist zwar erst seit 1501  
belegt, dürfte jedoch wegen kat. cerbera, port. sorveira, nprov. surbiero  
eine alte Abtlg. sein.

Nicht klar ist afrz. subier, nfrz. obier "Wasserholunder". subier  
"Schneeball" ist im 13.Jh. bei Girad de Vians und albier ebenfalls im  
13.Jh. bei Simon de Pouille belegt; im 18. Jh. erscheint obier.

aprov. finden wir nun dafür albar "Wasserholunder", "Weide", span. albar,  
port. alver. Alle diese Formen weisen auf eine Form \*albaris "Weisslich",  
was auch von Meyer Lübke REW 317 und Wartburg FEW 59a angenommen wird.  
Meyer Lübke nimmt jedoch ~~das~~heben für frz. subier ein lat. albarius an  
mit der Bedeutung "weisslich", dies ~~ich~~im lat. nicht finden kann. Wart-

burg FEW 59a verweist auf eine weitere Ableitung albrer im Eustachius-  
leben mit der Bedeutung "obier." Ich vermute, dass dieses albrer aber  
keine neue Abltg. ist, sondern dass es nur durch ein daneben stehendes  
arbrier, aubrier "Gebüsch", "Holz", lautlich beeinflusst wurde. So würde  
ich in albrer eine Vorstufe von aubier sehen, die mit den anderen roma-  
nischen Sprachen auf ein \*albaris zurückgeht; aubier liesse sich dann,  
als daraus durch Suffixtausch in Anlehnung an die vielen Pflanzennamen  
auf-ier entstanden, erklären.

#### B. Galloromanische Pflanzennamen.

\* a c u l e n t a r i u s - a - u m (nach Meyer Lübke \*aquilentus)  
afrz. eglentier seit dem 12.Jh. belegt, nfrz. églantier, aiglentier, aprov.  
aiglantier, aiglentier, aigolentier "Wilder Rosenstock".  
c o t o n a r i u s im Capit. Karls des Grossen bezeugt, gibt afrz.  
coignier in einer Urkunde von 1255, aprov. codonhier 14.Jh. "Quittenbaum"  
nfrz. cognassier 17.Jh. ist sekundäre Umbildung von coignier nach cognas-  
se "wilde Quitte".  
\* c o r n a r i u s "Kornelkirsche", afrz. cornier 13.Jh. aprov.  
cornier im Floretus, nprov. cournié. kat. corner u. corneller; seit dem  
15.Jh. hat das Frz. cornouiller älter corniller, eine Ableitung zu  
cornouille, corneille / cornicula bzw. \*cornucula. Wegen kat. corneller  
muss jedoch auch diese Abltg. schon gallorom. sein.  
d a c t y l a r i u s "Dattelpalme", afrz. dadier im Rosenroman be-  
zeugt, nfrz. dattier, aprov. dattelier, dattilier, kat. datilera.  
\* l a u r a r i u s - a - u m afrz. lorier, 11.Jh., aprov. laurier in den  
Auzels cassadors 13.Jh. des Deudes de Pradas, kat. llorer. span. laural  
stammt aus dem prov. Gamillscheg hält laurier für eine Abltg. von lor

was ich wegen der kat. und prov. Form und wegen des frühen Vorkommens im 11. Jh. bezweifle.

\* g r a n a r i u s - a u m .

afrz. migremier in einem nicht näher datierbaren Text (Magins le Juif) "Granatapfelbaum". a prov. milgranier in den Leys d'amors, 14. Jh., Toulouse, cat. magraner.

Anmerkung: afrz. grenadier, granadier 15. Jh. ist frz. Abltg. von grenade.

\* a u s a r i u s - a - u m als auseria im 8. Jh. bezeugt (Gam. 655a).

afrz. nfrz. osier "Korbweide" seit dem 13. Jh. bezeugt, daneben in gewissen Landschaften auch osière.

#### Nachtrag zu den ältesten Baumnamen.

p i r a r i u s - a - u m zu lat. pirus "Birne".

afrz. poirier 13. Jh., prov. perier, kat. perer(a), span. peral, port. pereiro, engad. pairer, friaul. perer "Birnbaum".

p o m a r i u s - a - u m

afrz. pomier 12. Jh. nfrz. pommier "Apfelbaum", prov. pomier kat. pomera.

Eine prov. Bildung ist

g a r r a v i e r "Heckenrose" in der Toulouser Handschrift der Vie provencale de Sainte Marguerite ist nach Ochs<sup>1)</sup> eine aria Abltg. zu carabus "Krebs" (Haken). Nach Mistral vertritt das Wort garabié, garrabié den églantier im Languedoc.

#### Die frz. Pflanzennamen.

a l i i e r , a l i s i e r "Elsbeerbaum", 13. Jh. ist Abltg. von alie, alise, "Elsbeere" gall. \*ali(s)ia. s. Gam. 27b.

1) Wolfgang Ochs; Die Bezeichnungen der wilden Rosen im gallorom. Giessener Beiträge zur rom. Philologie hsg. von D. Behrens, Giessen 1921.

b o u t o n n i e r "Busch; "Strauch", "arbre qui produit des boutons"  
13., 14.Jh. ist Abltg. von bouton "Knospe", "Bäuschen" } frk. butto.

c h a n d e l i e r e "Königskerze" ist im grossen Godefroy und auch  
im Tabler Lommatzsch nicht belegt. Die Abltg. ist jedoch klar.

c a r p i e r "Hagebuche" Jun. Nomencl. (?) ist durch Anhängen von ier  
an den Stamm carpe (lat. carpinus) entstanden. Es handelt sich also  
nicht um eine Bildung vom Ertrag aus, sondern um eine rein analogische  
Abltg. Siehe Georg Walter: "Die Bezeichnungen der Buche im Galloromani-  
schen", Giessener Beiträge zur Rom. Philologie, hsg. von D. Behrend,  
X. Giessen 1922.

c e n e l i e r "Maulbeerbaum", nach Tabler Lommatzsch in der Walt. Bible  
und in einem Glossar belegt ist Abltg. von canelle "baie rouge de l'aube-  
pine et du houx. siehe REW 715, A. Thomas Nouv. Ess. 170.

c h e r m i e r "Hagebuche" in einem nicht näher datierbaren Text ist  
Abltg. von charme "Buche".

c e s s i e r "Vogelkirchbaum", seit dem 13.Jh. bezeugt, ist Abltg.  
von cesse "Vogelkirsche".

e s c e u p i e r "bis auf die Krone gestutzter Baum" in den Cout. de  
Sedan, ist Abltg. von espoupe "Schlag" oder gehört zu escoper.

e s t o q u i e r "alter Baumstumpf" in einer Urkunde von 1326 ist  
einreihende Abltg. von estoc. "Stock" } frk. \*stok".

f o l a g i e r "Maulbeerfeigenbaum" in einem nicht näher bestimmbar  
mfrz. Text ist mit Rücksicht darauf, dass der Baum auch fol fignier  
genannt wird, da er dem Maulbeerbaum ähnelt und Blätter in der Art eines  
Feigenbaumes hat, wohl eine Abltg. von fol + age der südlichen Form  
für nordfrz. haie } frk. \*haga, agier ist als "nom" d'arbre" für das mfrz.  
bezeugt.

f o r d i n i e r "prunier sauvage. Dialog fr. flam. ?

g a i l l i e r "Nussbaum" in der Chronik des J. de Stavelot 14.Jh. wall. ist Abltg. von gaille, der mundartlichen (wall.) Form für frz. gauge > vlat. <sup>x</sup>gallica.

g a u g e u i e r "noyer qui produit la noix gauge" seit dem 14.Jh. in pic. Texten bezeugt, ist Abltg. von afrz. gauke, gauge > vlat.gallica. Das norm. pic. und das rouchi haben noch gauquier, gauguer, gauguier für den Noyer.

g a s c o n g n i e r "sorte de cerisier" Du Guez, An Introd. for to lerne to speke french trewly, à la suite de Palsgrave, ist Abltg. von gascogne "sorte de grosse cerise".

g e n e t i e r "Ginsterbusch" schon im Rosenroman des Guillaume de Lorris belegt, ist Abltg. von geneste, jenette, nfrz. genêt. "Ginster".

g l e t e r o n n i e r "Klette" Deguilleville, Trois pelerinages (?) ist Abltg. von afrz. gleteron (nfrz. glouteron) mit einem ou in volks-etymologischer Anlehnung an glout glouton zu frk. <sup>x</sup>kletto. Siehe Gam. Spitzer. Die Bezeichnung der Klette im gallorom. Sprachgeographische Arbeiten 1.Heft Halle a.S. Niemeyer 1915. 35. ff.

h e a u m i e r "sorte de cerisier" bei Ol. de Serres, Théâtre d'agreculture 16.Jh. ist Abltg. von heaume "Kirsche".

h o l l a n i e r "sorte de plante"? Laufrey l'Ecurie du S.Grison?

h o u p p i e r , houppière "bis auf die Krone gestutzter Baum" , seit dem 14.Jh. bezeugt, ist Abltg. von houpe "Gipfel eines Baumes" ndl. houp.

j o r r a s i e r "prunier", in einer Urkunde von 1396 bezeugt, ist Abltg von jorraise, jorreuse, jorrase, <sup>^</sup>prune de Jouarre.

l e n t i l l e r "Mastixbaum", belegt bei G. Machault Poés. 14.Jh. ist wohl eine Abltg. von lentille, vermutlich wegen der linsenförmigen Frucht. Inwiefern dies mit dem Mastixbaum zusammenhängt, ist mir nicht

bekannt.

**l i s i e r** "plante de lis" bei Froissard in den Poesies belegt, 14.Jh. pic. ist Ablt. von lis "Lilie."

**m a i o l i e r** "arbre chargé de branches vertes" im Pastoralet ist Abltg. von maiole "grüner Zweig", "1.Mai"; maiole ist wieder Abltg. von mai "Mai".

**m a l a u c i e r** Sorte d'arbuste"; Singularitäts éd. 1544,?

**m a r y o l i e r** "sorte de plante" bei Froissard 14.Jh. ist mir nicht ganz klar. Ist es durch Suffixtausch aus marjolaine "Majoran" entstanden?

Anmerkung: Um Majoran kann es sich wohl kaum handeln, da die Stelle, dagegen spricht. Godefroy 178 c. Anquelier et marjolier.

Anquelier "plante qui produit l'ancolie" "Aglei". Allerdings läßt sich dagegen einwenden, dass die Bezeichnung marjolaine auch für den Thymian gebraucht wird und gerade im Aube, wo Rolland (Flore populaire t.II. p. 104. ameron für die hiberis amara feststellt. FEW 81f.

**m e r i s i e r** "Vogelkirschenbaum", seit dem 16.Jh. belegt, ist Abltg. von merise "Vogelkirsche", einer Kreuzung von cerise + amer.

**n a p o l i e r** "Klette", seit dem 16.Jh. bezeugt, ist Abltg. von lapole "Klettenkopf" > lat. lappula. Das anlautende n ist entweder durch Dissimilation in der Verbindung mit dem bestimmten Artikel entstanden, sodass aus la lappa - la nappa geworden wäre, oder durch Assimilation in Verbindung mit dem unbestimmten Artikel; une lappe - une nappe.

s.Gam. Spitzer 29 ff.

**n e g r i e r** "Wilde Rebe", in 17.Jh. belegt, ist Abltg. von negre "schwarz". p

**P a m p l i e r e** "Weinrebe", in 16.Jh. belegt, ist Abltg. von pampre "Weinrebe". Das Suffix ist hier nur einreihend gebraucht.

**P a p e v i e r** "Mohr" in der Histoire du bon roy Alixandre" ist eine gelehrte Bildung, zu lat. papaver, wie ovalier - non, d'un champignon

en forme d'oeuf eine gelehrte Bildung von oval ist.

perdrigonnier ein Pflaumenbaum im 16.Jh. belegt (Plais. de champs.) ist Abltg. von perdrigon "Pflaumenart" das aus prune de perdrigon entstanden ist. Gam. 685a.

perfiguier "Arbre" im 16.Jh. bezeugt, siehe figuier. Finier

pinier "Fichte" ist wegen des spätere Auftretens 16.17.Jh. und wegen des Fehlens einer eigenen Bezeichnung für die Frucht in frz. junge einreihende Bildung zu pin trotz port. pinheiro "Fichte".

pionier "Pfingstrose" (nfrz. pivoine), belegt bei Froissard 14.Jh. ist Abltg. von afrz. pioine (peoine) > lat. paeonia "Pfingstrose".

poissier "Pechföhre" im 16.Jh. bezeugt, ist Abltg. von poix "Pech".

popernier "Sorte de melon" im 16.Jh. bezeugt, ist Abltg. von Depon "Melone", mit Assimilation des vortonigen Vokals an den Haupttonigen oder Wandel des e zu o wegen der beiden Labiale.

questier "arbre qu' on étète chaque année" im 16.Jh. ist mir nicht verständlich.

rausier "Schwertlilie" in einem lat.frz. Glossar von 1348 ist Abltg. von rause (rouse rousse) "Schwertlilie".

saugier (plant de) sauge "Salbei", schon um 1300 in den Contes moralisés bezeugt, ist Abltg. von sauge > salvia.

soucier "Ringelblume", "Kuhblage" im Chapelet de la virginité (?) ist Abltg. von souci "Ringelblume"

tillier "tilleul" im 16.Jh. ist Abltg. von til "Linde".

tramiere "Klee" 15.Jh. gehört wohl zu tramaine "Klee".

trémiere 16.Jh. "Stockrose", "Gartenmalve", im 15.Jh. rose

trémère auch rose d'outre mer ist eine Umgestaltung der letzten Form.

vinetier nfrz. épine-vinette "Berberitze", 16.Jh. ist Abltg. von Vinette, Vinet "schlechter Wein".

v i p e r i e r e "Ochsenzunge" bei Grevin u. Cotgreave 16.17. Jh. bezeugt, ist die gelehrte Bildung für lat. vipera.

Manche von den Pflanzennamen scheinen uns sehr heute auffällig, z.B. lisier, napolier, pamplier, pionier, rausier, saugier, soucier, die ja weder Sträucher, noch Bäume bezeichnen. Sie fallen jedoch alle in das 14., 15.16. Jh. also in eine Zeit, die die grösste Vorliebe für Abltg. auf ier hatte. Das neuere Frz. hat sie zum Grossteil wieder aufgegeben. Auch Formen wie pinier tilier konnten sich in der Schriftsprache nicht halten. Immerhin ist das Suffix auch in dieser Bedeutung stark produktiv gegeben, was zahlreiche Neubildungen der letzten Jahrhunderte beweisen. a l i b e u f i e r "Storaxbaum", 18. Jh., ist aus nprov. alibroufier 17. Jh. entlehnt.

a r g o u s i e r "Stechdorn", 18. Jh., ist eine Kreuzung von arbusier mit mundartlichem nprov. arguie "Stechpalme".

b a d a m i e r "Katappenbaum", 18. Jh., ist angeblich aus pers. badâne "Mandel", abgeleitet. Gam. 66b.

b a l i s i e r "indisches Blumenrohr", 17. Jh., u.H.

b a l s a m i e r "Balsamstrauch", 18. Jh., ist eine Bildung zu lat. balsamum.

c a p r i f i g u i e r "wilder Feigenbaum", 18. Jh., ist in Anlehnung an figuier zu lat. caprificus abgeleitet.

c o r r o y è r e "Gerberstrauch", 19. Jh., ist aus mlat. coriaria unter lautlichem Einfluss von corroyer. "gerben", entstanden.

c o u d r i e r "Haselstrauch", 16. Jh., ist einreichende Abltg. von coudre. "Hasel".

c o u m i e r "Kumabenbaum", 18. Jh., stammt angeblich aus einer Mundart der Guyana. (Dict.gén.)

c r e p i n i è r e "kretischer Berberitzenstrauch" 19.Jh. ist Abltg. von einem nicht belegten gleichbedeutenden <sup>x</sup>crespin, das durch ein oberital. crespin gesichert ist. Gam. 276a.

j a m b o s i c r "Jambusenbaum" 18.Jh. stammt angeblich aus dem Malaischen. (Diet.gén.)

l e m i e r "Taubennessel" 19.Jh. ist eine Abltg. von lat. lamium.

l i m o n i e r "Limonenbaum" 18.Jh. in Abltg. von limon.

m a ' r g o u s i e r "Paternosterbaum" 18.Jh. ist Abltg. vom <sup>x</sup>margouse aus port. margosa d.i. fem. zumargose "Gitter".

m u f l i e r "Löwenmaul", 18.Jh. ist Abltg. von mufle "Schmuse".

r o b i n i e r "Pseudoakazie" 19.Jh. ist Abltg. von dem Nomen Robin, des Leiters des botanischen Gartens in Paris, dem Linné diesen Baum widmete.

t a m i e r "Schmerwurz" 19.Jh. ist Abltg. von lat. talminia.

Diese neueren Bildungen tragen fast durchwegs gelehrten Charakter.

Es zeigt sich bei den Pflanzen die selbe Erscheinung, wie bei den Sachnamen. Ein allmähliches Ansteigen der Bildungen, die im mfrz. ihren Höhepunkt erreichen, dann aber etwas sinken, ohne jedoch ihre Lebenskraft einzubüssen. Hier ist das Suffix zur Bildung von Pflanzennamen, wenn auch daneben eine grosse Anzahl von Suffixlosen Pflanzennamen bestehen blieb.